

Verler Vier Jahreszeiten, 94. Konzert: Verler Winter
1. Adventssonntag, 3. Dezember 2023, 16.00 Uhr (!!),
zum Jubiläum „275 Jahre Marienkirche in Kaunitz“

❖ **4. Konzert für den** ❖
Frieden

Dona nobis pacem!



Haydn: Nelsonmesse

(„Missa in Angustiis“ = „Messe in [Zeiten der] Bedrängnis“)

Beethoven: 8. Symphonie

Marina Herrmann (Sopran), Sabine Ritterbusch (Alt)

Ji Woon Kim (Tenor), Bartolomeo Stasch (Bass)

Chor der Verler Vier Jahreszeiten, GV „Hoffnung“ Wiedenbrück
Symphonieorchester „Verler Vier Jahreszeiten“, Knut Peters

Vorverkauf: Buchhandlungen Strathmann (Schloß Holte) und Pegasus (Verl), Elektro Schulmeister (Kaunitz), NW (Gütersloh) oder per Mail: knutpeters@gmx.de oder per What's App: 0160-3333163

„Verler Vier Jahreszeiten“, 94. Konzert: „Verler Winter 2023“

4. Konzert für den Frieden

Zum Jubiläum „275 Jahre Marienkirche in Kaunitz“

Am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 2023, wird in der Marienkirche in Kaunitz im 94. Konzert der „Verler Vier Jahreszeiten“ die klanggewaltige „Nelson-Messe“ Joseph Haydns aufgeführt, die „in Angustiis“ (= „in [Zeiten der] Bedrängnis“) komponiert wurde, und deren Gestus mit expressiven Bitten um das Erbarmen Gottes („Kyrie eleison“) und um Frieden in der Welt („Dona nobis pacem“) den Menschen unserer Zeit angesichts der fürchterlichen Kriegssituationen aufgrund ihrer überzeitlichen Aktualität in ganz besonderer Weise aus dem Herzen zu sprechen vermag. Zugleich aber ist diese Messe auch so voller Schönheit der Melodien, dass sie in gleicher Weise ideal ist, um einen freudigen musikalischen Glanzpunkt zur Feier des Jubiläums „275 Jahre katholische Pfarrkirche St. Maria Immaculata in Kaunitz“ zu setzen. Das Konzert wird schon um 16.00 Uhr (!) beginnen – aus organisatorischen Gründen und weil dieser Nachmittagstermin in der dunklen Jahreszeit im letzten Jahr auf gute Publikumsresonanz stieß.

In der gesamten Wiener Klassik existiert kaum eine packendere und mitreißendere Messvertonung als die „Nelson-Messe“ von Haydn, die jeden Hörer aufgrund ihrer Dramatik vom ersten Choreinsatz bis zum letzten Akkord zu fesseln vermag. Besonderes Gewicht haben hier die voluminösen Partien des Chores, der aus dem Chor der „Verler Vier Jahreszeiten“, dem GV „Hoffnung“ Wiedenbrück und vielen Gesangsstudentinnen und -studenten der „Hochschule für Musik Detmold“ bestehen wird, was strahlende, differenzierte und ausdrucksstarke Interpretationen verheißt. Schon die Anrufungen des Herrn, die Gläubigen in ihrem Beten bzw. Singen zu erhören („Herr, erbarme Dich!“), erfolgen im „Kyrie eleison“ in extremer Intensität und stetiger Klimax. Die Verzweiflung des in seiner irdischen Not bei Gott Hilfe Suchenden, ja flehentlich Erbittenden wird in unnachahmlich eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gebracht, bevor im „Gloria in excelsis Deo“ die Preisungen Gottes mit hellem Jubel die Kirche erfüllen werden. Von solchen starken Kontrasten lebt diese Messe bis zu ihrem Schluss-Satz, dem „Dona nobis pacem“, in dem intensiv akklamatorisch und voller Vertrauen in die Güte Gottes um den Frieden in der Welt gefleht wird.

Bewegender und die Zuhörenden im Innersten berührender könnte ein Konzertprogramm gegenwärtig kaum gestaltet sein!

Knut Peters wählt für diese Komposition, die den Beinamen „Nelson-Messe“ trägt, da der Admiral Nelson damals (1798) als Friedensbringer und Erretter

Europas aus großer Kriegsnot gesehen wurde, eine selten gespielte Fassung mit vollen Holz- und Blechbläserstimmen, was zu einer weiteren Intensivierung der Klangpracht führt. Das von ihm geleitete Symphonieorchester wird wie gewohnt exzellent besetzt sein mit Berufsmusikern verschiedener Orchester Norddeutschlands, die immer gern zu den Projekten in der Marienkirche zusammenkommen, und vielen besonders begabten Studierenden der „Hochschule für Musik Detmold“, was den Dirigenten mit besonderer Freude erfüllt und wie gewohnt eine professionelle Qualität der enthusiastischen Interpretationen ermöglicht.

Weitere Höhepunkte der Messe werden die solistischen Anteile sein, die Haydn hier zumeist in Abgrenzung von den dominierenden überbordenden, dramatischen und fast unausgesetzt prachtvoll-voluminösen Chorpässagen überwiegend verinnerlichter und lyrisch-versonnener gestaltet. Man darf sich auf ein hochkarätiges Solistenquartett freuen mit der in Verl seit vielen Jahren sehr geschätzten virtuosen Sopranistin Marina Herrmann, der ausdrucksstarken Altistin Sabine Ritterbusch (Professorin an der „Hochschule für Musik, Theater und Medien“ in Hannover), dem Tenor Ji Woon Kim vom „Landestheater Detmold“, der in Kaunitz schon häufig mit seinem strahlenden Timbre begeisterte, und dem charismatischen Bass Bartolomeo Stasch vom Staatstheater Mannheim mit seiner volltönenden warmen Stimme, der aus langjähriger Freundschaft mit Knut Peters eigens für dieses Konzert anreisen wird.

Zur Feier des Jubiläums „275 Jahre Marienkirche in Kaunitz“ werden zudem die Skulpturen und Gemälde und Altäre der wunderschönen Kirche mit Dutzenden von Strahlern mit farbigem Licht sanft und ausgewogen illuminiert und akzentuiert. „Ich liebe die Marienkirche und ihre einzigartige sakrale Aura nunmehr seit über 25 Jahren von ganzem Herzen und möchte mit Licht und Klängen anlässlich ihres Jubiläums etwas zu ihrer Schönheit beitragen und das Publikum daran teilhaben lassen“, bekennt Knut Peters mit Enthusiasmus.

Ergänzt wird der Konzertabend mit der 8. Symphonie von Ludwig van Beethoven, dem heitersten seiner großen Orchesterwerke, das von überbordender Spielfreude und mitreißend schwungvollen Melodien geprägt ist und die Zuhörenden Momente des ungetrübten Glücks spüren und genießen lassen wird.

Diesen zugleich zutiefst bewegenden und beseligenden Musikgenuss sollte man sich zur Einstimmung auf die Adventszeit keinesfalls entgehen lassen und sich umgehend Karten bei einer der folgenden Vorverkaufsstellen sichern: Buchhandlungen *Pegasus* in Verl, *Strathmann* in Schloß Holte, *Elektro Schulmeister* in Kaunitz und NW in Gütersloh oder verbindlich reserviert per Mail (knutpeters@gmx.de) oder What's App / SMS (0160-3333163, Peters).



Marina Herrmann (Sopran)



Sabine Ritterbusch (Alt)



Ji Woon Kim (Tenor)



Bartolomeo Stasch (Bass)